

Alle drei Religionen berichten, dass Abraham Gottes Stimme gehört hat, ihr vertraut und gefolgt ist. Ebenso, dass Gott Abraham befohlen hat, seinen eigenen Sohn zu opfern. Die Juden sehen in der Geschichte um Isaak keine Opferung, denn er wurde ja gar nicht geopfert. Abraham baute ganz im Vertrauen auf Gott. Er war bereit selbst seinen Sohn zu opfern. Dies zeigt seinen tiefen Glauben. Die Juden feiern das Andenken in der zweiten Nacht des Paschafests an Ostern.

Die Opferung Isaaks durch Abraham ist für uns Christen wichtig. Parallelen zu Jesus am Kreuz sind eindeutig.: Gott Vater opfert seinen Sohn Jesus. In jeder unserer Kirchen steht vorne ein Altar. Er erinnert einerseits an die Opferung von Isaak - andererseits an das Opfer von Jesus am Kreuz. In der Eucharistie wird dieses immer neu gefeiert.



Im Koran ist der Name des Sohnes, den Abraham opfern sollte, nicht bekannt. Die Erinnerung an das selbst Opfer feiern Moslems am Opferfest. Es ist eines der beiden höchsten islamischen Feste. Es findet nicht immer am selben Datum statt, weil es sich nach dem Mondkalender richtet. Moslems töten dann ein Tier und essen es gemeinsam, wie Abraham es mit seinen Freunden gemacht hat.

**Euer Krippenteam
Michaela Becker,
Dorothea & Frank Harth
und Alexandra Scho**

Text & Bild A.Scho

Wandelkrippe St. Mariä Heimsuchung, Hennef/ Rott

2. Advent 2023



Im Bund mit Gott: Alter Bund & Neuer Bund Abraham die Verheißung & der Segen Gottes Stammvater von Juden, Muslimen & Christen

Vor vielen tausend Jahren - lange vor unserer Zeitrechnung - trat Gott in das Leben eines Mannes namens Abraham. Das war der Beginn eines Bundes zwischen Gott und den Menschen. Diese Geschichte steht ausführlich im Alten Testament im Buch Genesis 12-17. Abraham und seine Frau Sarah waren überhaupt einer Familie von Nomaden. Beide waren für damalige Zeiten schon sehr alt und kinderlos. Sie züchteten Schafe und Ziegen und zogen mit ihren Herden, ihrer Familie und mit allen Dienern von einem Weidegrund und einer Wasserstelle zur anderen. In den Dörfern tauschten sie Wolle, Fleisch und Käse gegen Werkzeuge, Waffen und Nahrungsmittel. Die Gegend gehört heute zu den Ländern Iran und Irak.



Eines Nachts sprach Gott zu Abraham: "Abraham, geh fort! Verlasse alles Vertraute, dein Vaterhaus, die Heimat, deine Verwandten und Freunde. Du wirst eine neue Heimat finden. Habe keine Angst. Ich bin dein Gott, ich segne dich und du wirst Segen in die Welt bringen, durch deine Kinder und Kindeskinde. Alle Völker der Welt werden den Segen spüren. Darum geh nun, ich werde dich führen und begleiten." So macht sich Abraham vertrauensvoll auf einen unbekannten Weg. Seine Frau Sara ist bei ihm, und auch der Sohn seines Bruders, Lot, zieht mit.

Es ist ein beschwerlicher Weg - über Berge und durch Täler und durch die Wüste. Manchmal steht Abraham des Nachts vor seinem Zelt und ruft zum Himmel: "Wo bist du, Gott, der du mich auf den Weg geschickt hast? Wohin führst du mich?" "Sei getrost", antwortet Gott, "ich bin bei dir, ich werde dich nicht verlassen, ich habe es doch versprochen!" Das Land, das Abraham schließlich erreicht, ist längst bewohnt. Es gibt dort keinen Platz für ihn. So zieht er weiter. "Mein Gott", ruft er in den Nachthimmel allein draußen vor dem Zelt während Sarah schläft, "was mutest du mir zu? Wo ist das Land, in dem ich mich niederlassen kann? Du hast mir Kinder und Enkelkinder versprochen. Doch ich habe nicht einmal einen Sohn, und wir, meine Sara und ich, sind alt geworden." Gott antwortet: "Sieh die Sterne am Himmel. So viele Nachkommen, wie Sterne am Himmel stehen, will ich dir schenken, Kinder, Enkel, Urenkel, Ur-Urenkel. Und du wirst ein Segen für sie sein." Abraham vertraute auf die Worte Gottes; und Gott hielt seine Versprechen. Mit einer Heimat und mit Kindern und Kindeskindern wurde er gesegnet. Er gab den Segen weiter, sodass er bis zum heutigen Tag reicht und wir ihn wieder weiter geben können an unsere Kinder und Kindeskinde.

Abraham ist ein wichtiger Mann im Judentum, im Christentum und im Islam. Er soll über tausend Jahre vor Jesus gelebt haben. Aus seinem ersten Sohn Ismael sind die Völker des Islam entstanden. Sein zweiter Sohn Isaak gründete das jüdische Volk und somit auch wichtig für uns Christen. Das Judentum, das Christentum und den Islam nennt man deshalb auch die abrahamitischen Religionen.



Abraham ist der Urvater aller Juden. Sein ehelicher Sohn war Isaak. Isaaks Sohn war Jakob. Jakob hatte 12 Söhne. Diese 12 Söhne bildeten die 12 Stämme Israels. Von ihnen stammen alle Juden ab. Also stammen alle Juden von Abraham und Sarah ab.

Grundlegend für das Christentum ist Jesus. Er wird als direkter Nachkomme von Abraham beschrieben. Wenn man von Jesus zu seinem Vater Josef und weitere 27 Generationen hinaufsteigt, kommt man zu Abraham. Jesus war also ein geradliniger Nachfahre von Abraham und somit ein wirklicher Jude.

Im Islam steht im Koran die Geschichte von Abraham, nur ist sie viel kürzer beschrieben. Es gibt auch gewisse Unterschiede: Abraham heißt im Koran Ibrahim.